

Liebe Geschwister,

mehr als 650 Geschwister haben an der Deutschland-Gebetskonferenz teilgenommen. Ich möchte allen, die sich vor Ort oder zu Hause im Gebet engagiert haben, noch einmal ganz herzlich danken!

Ich danke besonders den Teilnehmern, die in Berlin mit solch einem inneren Engagement diese Gebetskonferenz mitgetragen haben. Im Gebet Gott Bahn zu machen war auch Arbeit!

Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass es für den einen oder anderen schon eine große Herausforderung war, all den intensiven Vorträgen zu folgen. Sie waren jedoch notwendig, damit wir dann gemeinsam abends Buße tun konnten.

Am Sonntagmorgen hatte eine Frau, die selber nicht bei der Konferenz war, im gemeinsamen Gottesdienst mit der Gemeinde auf dem Weg einen sehr ermutigenden prophetischen Eindruck:

Sie hatte eine starke Aktivität von Engeln wahrgenommen und Regenbögen gesehen, die von Nord-Süd, Ost-West sich über der Gemeinde kreuzten und eine Segenssäule bildeten. Sie hörte, wie Gott sagte: „*Gut getan – das habt ihr wirklich gut gemacht.*“ Gott sagte, dass ihn unsere Demut an dem Wochenende zu Tränen gerührt hätte. Was an diesem Wochenende passiert sei, könnten wir nicht ermessen. Gottes Geist würde ganz neu auch Menschen im Wächterruf berühren. Was wir frei gesetzt hätten, würde sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit auswirken. Dass wir ihm Bahn gemacht haben durch die Buße, wäre ein wesentlicher Teil für die Erweckung, die er schenken möchte.

Dieser doppelte Regenbogen stand Sonntag nach der Konferenz über Berlin.

„Macht Bahn!“ – dies war der Auftrag, den Gott uns gegeben hatte. Paulus sagt: „Wir sind Mitarbeiter Gottes.“ Gott ehrt uns damit, dass er uns in die Mitarbeit einlädt. Alles, wozu Gott uns einlädt, ist immer auch ein Weg, ihn besser kennenzulernen, ihm mehr zu vertrauen, sich ihm noch stärker anzuvertrauen. All das passierte auch unter uns auf der Konferenz.



Der Vorlauf

Der Auftrag für die Deutschland-Gebetskonferenz kam ungefähr ein Jahr vorher, als wir Gott im September 2016 bei der Wächterruf -Vorstandsklausur gesucht haben. Damals wussten wir, dass es darum gehen sollte, die 68er-Bewegung und ihre Folgen in Buße aufzuarbeiten, damit die nächste Generation befreit laufen könne.

Welches Erbe wollten wir als Väter und Mütter dieser Generation übergeben? Welche Schuld musste bereinigt und vor Gott bekannt werden? Es sollte nicht mehr weiter so verantwortungslos zugehen wie nach 1945, als die Väter keine Verantwortung für die persönliche und nationale Geschichte übernahmen und die Söhne sich von den Vätern lossagten und kein Erbe antreten wollten.

Von Anfang an war es uns bewusst, dass wir nicht ohne intensive Vorbereitung dieses Thema auf einer Konferenz aufgreifen können. Drei Tage waren wir daher zur Vorbereitung an Pfingsten 2017 mit 40 Leitern zusammen und erlebten eine intensive Führung des Heiligen Geistes.

In dieser Zeit wurde klar, dass wir es mit einem Baum zu tun haben, dessen Früchte und etliche Zweige die 68er-Bewegung sind, dessen Wurzel jedoch der Marxismus ist. Gott sagte uns sehr deutlich, dass wir nicht bei der Oberfläche stehen bleiben sollten, sondern es ginge ihm darum, dass diese Wurzel zum Verdorren gebracht würde.

In diesem Zusammenhang wiesen uns die Geschwister, die noch unter dem DDR-Regime groß geworden waren, darauf hin, dass sie eine lange Geschichte mit dem Marxismus hatten, der in Beziehung gebracht werden müsste zu dem Neomarxismus, der die 68er-Bewegung dann im Westen prägte und sich bis heute weiter auswirkt.

Es wurde uns deutlich, dass wir die Sicht von Ost- und Westdeutschland gemeinsam aufgreifen müssten, wenn wir umfassend an die Wurzel des Marxismus gehen wollten.

Das Kernteam

Daraus ergab sich dann eine Umstellung des Kernteams, das die Konferenz vorbereitete. Wir nahmen Karin Heepen (Wächterruf - Regionalleitung Thüringen) und Martin Bauer (Vogtländischer Gebetskreis) in das Team mit auf, damit sie für die Sicht des Ostens und die Geschichte des Ostens mit dem Marxismus stehen könnten. Karin Heepen hatte über dieses Thema schon etliches gearbeitet. So war sie die von Gott schon vorher ausgesuchte Person, die durch ihre Vorträge in genialer Art und Weise das Licht Gottes auf die Wurzel des Marxismus richten konnte.



Die Konferenzvorträge von Rosemarie Stresemann und Karin Heepen beleuchteten jeweils die Entwicklung im Westen im Vergleich zum Osten. Sie waren bereits selber ein Teil des Bußvorgangs, weil sie Sünde und sündhafte Gedanken und Entwicklungen ins Licht brachten. Sie waren Teil eines intensiven, umfassenden Bußbekenntnisses, das wir später gemeinsam vollzogen. Die Bibel sagt uns die Vergebung der Sünden dann zu, wenn wir unsere Sünden bekennen. Das Bekennen beinhaltet dabei ein klares Benennen.

Die verschiedenen Dienste und Berufungen, die im Kernteam zusammenkamen, ergänzten sich in wunderbarer Weise während der Konferenzzeiten: Lobpreis, Tanz, prophetisches Handeln waren ebenso wichtig wie klare Analysen und Vorträge. Ein Leib- viele Gaben kam dabei zum Tragen!

Die Herangehensweise

Im Gegensatz zu der Gebetskonferenz in Bingen zeigte uns Gott diesmal eine andere Herangehensweise. Dazu gehörte, dass im Vorfeld die Bußgebete im Kernteam ausformuliert wurden, damit sie im Nachhinein der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Jeder kann nun selber auch noch einmal diese Gebete nachvollziehen. Sie sind auch alle in dem Konferenzbuch „Die 68er-Bewegung - geistliche Analyse und Deutung“ von Rosemarie Stresemann enthalten (mehr Infos zu Materialien am Ende).

Vier Kernbereiche hatte uns der Herr aufs Herz gelegt, für die nicht nur Buße notwendig war. Da wir mit Ideologien handelten- mit Gedankengebäuden, die sich gegen die Erkenntnis Gottes auflehnten- hatten wir es auch mit Bindungen an die damit verbundenen satanischen Mächte zu tun. Daher gab es

zu jedem Block auch einen Teil von Lossagungen. Die Themen schlossen wir jeweils mit einer klaren Hinwendung zu Jesus Christus und seiner Herrschaft ab.

Die Bereiche lauteten:

1. Teil: Buße über unsere Rebellion gegen Gott und Seine Herrschaft – Sein Königreich
2. Teil: Buße über unsere Rebellion gegen die Schöpfungsordnung
3. Teil: Buße über unsere Rebellion und den Bruch mit den Vätern
4. Teil: Buße über unsere Rebellion gegen die Erwählung des Volkes Israel

In allen Bereichen benannten wir die Auswirkungen von Marxismus und Neomarxismus (Frankfurter Schule) auf unser Denken und Handeln. Dabei erkannten wir, wie sehr wir in Ost- und Westdeutschland gemeinsam von dieser Ideologie geprägt worden sind. Bis heute ist das Denken unserer Zeit damit durchdrungen und prägt Gesellschaft und Kirche.

Unterstützung durch chinesische Leiter

Wir haben uns bei dieser Konferenz der Leitung des Heiligen Geistes unterstellt, der uns in der Verbreitung immer wieder auf für die Konferenz noch wichtige Personen aufmerksam machte.

Bernd Öttinghaus (Leiter Runder Tisch Gebet) gab uns die Anregung, Chinesen um geistliche Mithilfe bei der Konferenz zu bitten. Beim Global Gathering in München 2016 war es zu einem Bund zwischen Deutschland und China gekommen. Bei der Deutschland-Gebetskonferenz ergab sich jetzt eine Gelegenheit, diese Beziehung zu vertiefen. Auf Nachfrage erlebten wir eine sehr große Bereitschaft auf chinesischer Seite, uns bei dieser Konferenz durch Anwesenheit und Gebet zu unterstützen.

Vielen Dank an alle Beter, die speziell für das Kommen der Chinesen gespendet haben. Wir konnten schließlich 4 chinesische Hauskreisleiter von Untergrundgemeinden empfangen. Zu unserer großen Freude und Ehre kam auch noch der chinesische Pastor Gideon, der in Kanada lebt. Er ist der geistliche Vater von David Demian und trägt das Thema Versöhnung der Nationen in seinem Herzen.

Prinz Philipp von Preußen

Zum Schluss fügte der Heilige Geist dann noch Prinz Philipp von Preußen, den Urenkel des letzten deutschen Kaisers, dazu. Er wollte für die Sünden des Kaisers, der den Marxismus/Leninismus stark gefördert hat, Buße tun.

Der Kaiser hatte während des ersten Weltkriegs mit vielen Millionen Reichsmark die bolschewistische Revolution gefördert, um die Kriegsfrent mit Russland zu schwächen. 1917, mitten im Krieg, ließ er Lenin aus der Schweiz über Deutschland und Schweden nach Russland einreisen. Die Revolution in Russland gelang. Aber Lenin nutzte später seine Macht, um die Revolution in Deutschland mitzufinanzieren. So wurde der Export des Marxismus/Leninismus letztendlich zum Verhängnis und Untergang des deutschen Kaiserhauses.

Prinz Philipp tat Samstagabend stellvertretend für das Kaiserhaus dafür Buße.

Was haben wir auf der Konferenz getan?

Wir haben von Anfang an neben intensiven Zeiten des Lobpreises auch intensive Referatszeiten gehabt.

Freitagabend:

Es gab einen Überblick über die geistesgeschichtliche Entwicklung seit der Reformation bis hin zum Marxismus und einen Überblick über die 68er-Bewegung weltweit und in Deutschland.



Samstagvormittag:

Thematisch standen die Lehren der Frankfurter Schule (Kritische Theorie - Neomarxismus) und ihre Auswirkungen bis heute im Zentrum. Rosemarie Stresemann zeigte auf, warum neomarxistisches Denken so willig von der 68er-Generation aufgenommen wurde und wie es sich bis heute in seinen zerstörerischen Auswirkungen fortsetzt (Genderideologie, Ehe für alle, sexuelle Grenzenlosigkeit etc).

Karin Heepen brachte dann den Vergleich zwischen dem 68er-Neomarxismus und dem Marxismus, wie er in der DDR gelehrt und umgesetzt wurde. Das war ein augenöffnender Vortrag!

Er hatte auf viele Teilnehmer des ehemaligen Westdeutschlands die Wirkung, dass sich ein tieferes Verständnis für die Geschwister aus dem Osten im Herzen anbahnte – und umgekehrt. Wir entdeckten plötzlich eine gemeinsame Geschichte - eine gemeinsame Verstrickung in ideologische Sünden des Marxismus/Neomarxismus. Denn kaum waren die Deutschen 1945 aus der Ideologie des Nationalsozialismus mit allen mörderischen Auswirkungen befreit, wurden sie von der nächsten widergöttlichen Ideologie gefangen genommen.

Wir erkannten, wie sehr unser Denken von bestimmten ideologisch gebrauchten und verdrehten Begriffen besetzt ist.

Politischen Schlagworten wie Freiheit, Gerechtigkeit oder Solidarität wurde Ihre Bedeutung vom Wort Gottes her gegenübergestellt. Auf der Konferenz geschah Buße in dem wörtlichen Sinn des Umdenkens (griech.: metanoia).

Alles, was an verdrehtem Denken ans Licht gebracht wurde, wurde dem Maßstab des Wortes Gottes ausgesetzt. Das Wort leuchtete in die Herzen und offenbarte, wo sich widergöttliches Denken über die Jahre unbemerkt in uns festgesetzt hatte.

Samstagnachmittag:

Thematisiert wurde der linke Antisemitismus. Beleuchtet wurden dabei folgende Fragen: Wie kam es zu der plötzlichen Abwendung der Studenten von Israel in der 68er-Bewegung? Wie kam es zu dem Hass auf Israel, der bis heute unter den Linken anhält? Aufgedeckt wurde der Einfluss marxistischen Denkens in all seinen Ebenen. Erschreckend deutlich wurde, wie die unaufgearbeitete Schuld der Väter von den Söhnen auf Israel und die Juden abgeschoben wurde. Das war ein schleicher Prozess der Schuldverschiebung, der schließlich auch über die Bildung der RAF (Rote Armee Fraktion) den palästinensischen Terror nach Deutschland brachte.

Wie die Haltung der DDR gegenüber Israel war, erfuhren wir in dem Referat von Karin Heepen. Der Marxismus und der Neomarxismus unterschieden sich überhaupt nicht in ihrem Hass auf Israel, in der Argumentation und den Auswirkungen. Daher wurde nach 1945 weder in Ost noch West die Decke des Schweigens der Väter durchbrochen. Die Erkenntnis der ideologischen Schuldverschiebung, die bis heute wirksam ist und gegen Gottes Pläne mit Israel und Deutschland steht, machte uns tief betroffen.

Am Samstagnachmittag hatten wir dann einen ersten, intensiven Teil der Buße zu diesem Thema. Schon bei diesem ersten Bußteil waren alle Konferenzteilnehmer in einer tiefen Einheit und Beugung, in einer wahrnehmbaren Geschlossenheit vor Gott.

Samstagabend:

Den ganzen Samstagabend hatten wir reserviert, damit wir über drei Themenblöcke, die uns der Herr noch aufs Herz gelegt hatte, Buße tun konnten.

Die Themenblöcke waren dann:

1. Buße über unserer Rebellion gegen Gott und Seine Herrschaft - Sein Königreich
2. Buße über unserer Rebellion gegen die Schöpfungsordnung
3. Buße über unserer Rebellion und den Bruch mit den Vätern

Es gab also nicht noch einmal ein Referat. Der Samstagabend war der geistliche Höhepunkt für uns, zu dem alle Vorträge hinführten. Kaum jemand von uns war wohl vorher schon in so einem intensiven Bußprozess gewesen, wo wir ca. 40 Minuten Buße anhand der vorher formulierten Gebete taten.

Die Herrnhuter Losung sowohl vom Samstag als auch vom Sonntag stand stark im Zusammenhang mit dem, was wir taten. Am Samstag (2.9.) war die Losung aus Jeremia 5,25: „Eure Sünden halten das Gute von euch fern.“ Und der Lehrtext aus Lukas 18,13 „Der Zöllner stand von ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!“

Der Wochentext am Sonntag war dann aus Jesaja 42,3: „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten“.

Und die Losung am Sonntag war aus Nehemia 8,8 „Sie lasen aus dem Buch, dem Gesetz Gottes, Abschnitt für Abschnitt und erklärten es, so dass man verstand, was gelesen wurde.“

Gerade die Nehemiastelle hatte einen starken Bezug zu dem langen Prozess, in dem wir uns auf der Konferenz befanden. Damals wurde dem Volk Israel einen Tag lang das Wort Gottes vorgelesen. Und dann lesen wir, wie das ganze Volk Buße tat und weinte, weil es anhand des Wortes Gottes überführt wurde von seiner Sünde. Nehemia jedoch ermutigte das Volk, dass es nicht mehr weinen solle, weil doch der Tag ein Freudentag wäre (Nehemia 8,9).

So wurde auch dieser Samstag mit seiner intensiven Buße zu einem Freudentag. Nicht wenige merkten auf der Konferenz, dass sie sich auch persönlich noch einmal tiefer dem, was ins Licht gebracht wurde, stellen müssten. Was Gott an Buße wirkte, wird sich in der kommenden Zeit noch verbreitern und vertiefen. Dazu soll auch das Konferenzbuch verhelfen.

Besonders durch die Buße über unserer Rebellion und den Bruch mit den Vätern konnten wir noch tiefer den Fluch, der dadurch auf das Land gekommen war, durchbrechen. Es gab eine bewegende Hinwendung der Generationen zueinander und ein Bekenntnis, dass wir, als die ältere Generation, den Auftrag annehmen, der nächsten Generation einen Weg zu weisen, wie mit Schuld, die auf unserem Erbe liegt, gemäß dem Wort Gottes umgegangen werden kann. Wir bekannten u.a.: „Wir wollen als Mütter und Väter zusammen mit den Söhnen und Töchtern unser Erbe reinigen und dir (Gott) gemeinsam in diesem Land dienen.“

Sonntagvormittag:

Wir haben zusammen mit der Gemeinde auf dem Weg Gottesdienst gefeiert und Markus Egli berichtete etwas über den Glauben, der sich unter Verfolgung bewährt hat bei den chinesischen Geschwistern. Die chinesischen Geschwister teilten uns ihre Erfahrungen mit. Nach dem Gottesdienst hatten wir noch eine Stunde Zeit, um die Konferenz abzuschließen.

In dieser Zeit lösten wir das falsche Bündnis zwischen China und Deutschland und erneuerten den Bund im Geist, der in München schon beschlossen worden war. In geistlichen Handlungen geht es ja nie darum, dass wir nur etwas entfernen wollen. Es ging Gott explizit darum, dass wir ihm Bahn machen, damit er stärker mit seiner Liebe in unser Land kommen kann. Daher wollten wir Neues im Geist säen, nachdem wir der Wurzel des Marxismus geboten hatten zu verdorren.

In einer letzten geistlichen Handlung haben wir dann das Reich Gottes gemeinsam in verschiedene Gesellschaftsbereiche hereingerufen mit den Worten „Reich Gottes komme! Wille Gottes geschehe! Die Bereiche waren: das Denken und seine Ausformung in Universitäten, Schulen, im Erziehungswesen - die Medien, Kunst und Kultur, die Kirche, das Gesundheitswesen, das Justizwesen, Wirtschaft und Politik, die Familie, die Sexualität. Es gab noch einmal einen intensiven geistlichen Widerstand, als wir das Reich Gottes in den ganzen Bereich Sexualität hineinriefen. Unsere Geschwister aus China unterstützten uns im Gebetskampf und wir machten durch eine Zeichenhandlung deutlich, dass das Wort Gottes wieder seinen Stellenwert in allen gesellschaftlichen Bereichen haben soll.



Neues wird gesät

Das Schwert des Geistes- das Wort Gottes wird über unserem Land erhoben

Zum Schluss nahmen wir eine Schale mit Sonnenblumenkernen, um auf die Flagge von Deutschland symbolisch Neues zu säen. Die Teilnehmer luden wir ein, Sonnenblumenkerne mit nachhause zu nehmen, sie bei sich einzupflanzen als ein Zeichen dafür, dass wir nach dem Wort Gottes leben wollen und unser Land wieder

erblühen soll, wenn wir uns auf Gott ausrichten, so wie die Sonnenblumen sich nach der Sonne ausrichten.

Eine Woche später sandte eine Beterin aus dem Vaterhaus auf dem Ölberg in Jerusalem ein Foto von den ersten Samen, die aufgekeimt waren. Was für ein ermutigendes Zeichen.



-RS-

Bombenentschärfung als Bild für unser Tun (von Karin Heepen)

Einige Tage vor der Gebetskonferenz wurde in Frankfurt eine 1,8 Tonnen schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden, die die größte Evakuierungsmaßnahme der Nachkriegsgeschichte in Deutschland nötig machte. Die Bombe lag direkt am Universitäts-Campus Westend, wo die Frankfurter Schule beheimatet war, und in unmittelbarer Nähe des Adorno-Denkmal, des Hauptvertreter der Kritischen Theorie, die die 68er-Bewegung inspiriert hat.

Während wir am Samstag die Wurzeln des 68er Neomarxismus ans Licht brachten und darüber Buße taten, begann in Frankfurt die Evakuierung. Mehr als 60 000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen, zwei Krankenhäuser und mehrere Altenheime im Umkreis von 1,5 km geräumt werden.

Bei der Evakuierung waren die Behörden mit dem ganzen Ungehorsam und der Rebellion der 68er gegen jede staatliche Autorität konfrontiert. Anwohner verließen nicht ihre Häuser, versteckten sich oder provozierten die Polizei. Die Entschärfung konnte deshalb am Sonntag erst mit zweieinhalb Stunden Verspätung beginnen, was die ganze Planung gefährdete und zu Lasten aller ging, die dadurch erst gegen Mitternacht wieder in ihre Häuser zurückkonnten.



50m links hinter dem Denkmal lag die Bombe

Es war ein Kampf, die Bombe zu entschärfen, bis die drei Zünder und zwei Sprengkapseln entfernt und die Gefahr der Explosion endgültig gebannt war. Die Bombe hat die Brisanz der Konferenz zusätzlich verdeutlicht, die Schritte, die es brauchte, um zur gleichen Zeit in Berlin die „Bombe“ des Marxismus zu entschärfen. Bernd Oettinghaus (Runder Tisch Gebet) betete am Sonntagmorgen um Gnade für seine Stadt Frankfurt, so wie wir um Gnade für Deutschland beteten, dass unser Land nicht unter dem Bann des Neomarxismus bleibt und davon völlig zerstört wird (Mal 3,24).

Am Montag nach der Konferenz sah ich in einem Bild Suchtrupps in Rüstung und mit Stirnlampen aus Richtung Berlin kommen, die in das Dunkel reinleuchteten und den Boden nach Wurzelresten des Marxismus absuchten, um sie einzusammeln und zu entsorgen. Das sind die Beter. Wir müssen wachsam bleiben, „Ableger“ der Bombe, die wir sehen, benennen und im Geist entschärfen.

Wie geht es weiter?

Wir hatten als Konferenzteam die innere Sicht, dass wir jetzt im Gebet weiter an den Themen und Bereichen dran bleiben sollen, damit Neues von Gott her aufwachsen kann. Daher werden wir auch im Wächterruf-Gebetsbrief in dieser Weise weiter zum Gebet aufrufen. Die vollzogene Buße soll noch mehr Herzen ergreifen. Das Thema kann anhand der Materialien, die wir zur Verfügung stellen, alleine, im Hauskreis oder der Gemeinde noch weiter vertieft werden.

1. Welche Materialien stehen euch zur Verfügung:

Ab sofort findet ihr auf unserer Webseite www.gebetskonferenz.de folgende Materialien:

- Den Rückblick als Sonderblatt
- Die Powerpointpräsentationen zu allen Vorträgen und den Bußteil
- Das Konferenzbuch als pdf zum Selbstaussdruck

Videos und mp3

Im Moment sind wir noch am Schneiden der Videos. Sie werden dann auch auf der Webseite eingestellt und alle Vorträge werden auch als mp3 Download erhältlich sein. Wir benachrichtigen euch, wenn diese Materialien eingestellt sind.

Das Konferenzbuch

Das Konferenzbuch „Die 68er-Bewegung - geistliche Analyse und Deutung“ ist gedruckt bei uns bestellbar unter i.stozek@waechterruf.de

Ein Exemplar kostet 7,00 € zzgl. Versandkosten. Wir ermutigen dazu, dieses Buch an viele Menschen weiterzugeben. Dafür haben wir Staffelpreise eingerichtet:

- Ab 5 Bücher 6,50 €;
- ab 10 Bücher 6,00 €;
- ab 15 Bücher 5,50 €;
- ab 20 Bücher 5,00 €
- ab 50 Bücher 4,50€.

Für noch größere Mengenabnahme fragt bitte die Konditionen bei uns an.

Gottes Segen wünschen euch im Namen des Konferenzteams

Rosemarie Stresemann und Karin Heepen